Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg

Band: 81 (2010)

Artikel: Werden und Vergehen vor Augen : Irma Hedigers Bilder vom Bauplatz Stadtmauer

Autor: Rüetschi, Margrit

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-917997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Margrit Rüetschi

Werden und Vergehen vor Augen
Irma Hedigers Bilder vom Bauplatz Stadtmauer

Mit dem subtilen Auge der Künstlerin hielt Irma Hediger die Veränderungen an der Eisengasse fragmentarisch fest. Mit einer Ausstellung im Müllerhaus, unter dem Patronat der Kulturkommission, wurden ihre Aufzeichnungen im Frühling abgerundet. Neben Irma Hediger war auch die in Lenzburg aufgewachsene, in Berlin wohnhafte Künstlerin Nina Schwarz an der Ausstellung beteiligt.

Nicht zum erstenmal befasste sich Irma Hediger in ihrer Kunst mit dem Wandel der Zeit. Werden und Vergehen spiegeln sich auch in früheren Werken wider. Wie ein symbolisches Vermächtnis für die Zukunft bringt sie Dinge und Situationen, die verschwinden oder neu entstehen, nachhaltig auf die Leinwand. Auch das Malen einer Blume könne reizvoll sein, der Spannungsbogen, mit dem man den sanften Wandel von der Knospe über die Blüte bis zum Verblühen dokumentiert, sagt sie.

Von 2000 bis 2004 arbeitete Irma Hediger in ihrem loftähnlichen Atelier im Wisa-Gloria-Areal, mit direktem Blick über das Sägeareal. In diesem Zeitraum entstanden spannende Bilder, die den Abbau der Gas-

Irma Hediger wohnt am Sandweg.

kugel beim Werkhof zum Inhalt hatten, sie malte die Schienen, die einstmals durch den Damm zum alten Bahnhof führten und sie zeigte die Natur, die in diesem Niemandsland zwischen den Schwellen und Schottersteinen hindurch tapfer ihr Terrain zurückeroberte.

Zur Person
Irma Hediger, ausgebildete Kindergärtnerin und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern, wurde 1936 geboren und ist in Seengen aufgewachsen. 1980 begann ihre Karriere als freischaffende Malerin. Einen grossen Teil ihres Lebens verbrachte sie in Zürich, längere Aufenthalte führten die Malerin nach Paris, unter anderem ins Atelier der Stadt Zürich, in die Cité Internationale des Arts. Irma Hediger kann auf eine grosse Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland zurückblicken. Sie war Mitglied der ehemaligen Produga, Produzentengalerie Zürich, und Mitglied der Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten (GSAMBA). 1966 erfolgte der Beitritt zur Künstlergruppe Goutte d'Or in Paris.

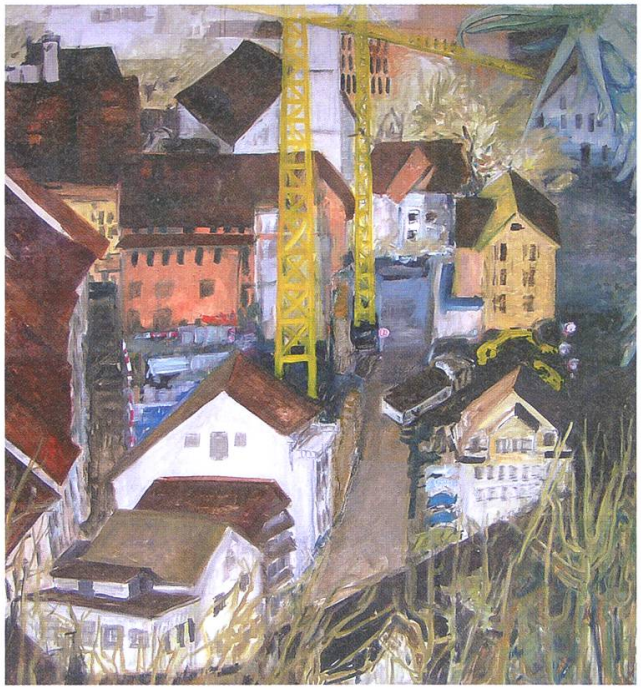
Poetische Vision ...

Baumaschinen fuhren auf
Im Jahr 2004 zog Irma Hediger in ihr Wohnatelier in der ehemaligen Wäscherei-Glätterei am Sandweg 9 ein. Wohl war sie zuvor über die Pläne des gigantischen Bauvorhabens, das direkt vor ihrer Haustüre entstehen sollte, ins Bild gesetzt worden. Als die tonnenschweren Baumaschinen im August 2007 schliesslich aufkreuzten, wurde sie dennoch von den Geschehnissen überrollt. «Der Anblick meiner persönlichen Schutzmauern brachte mich auf die Idee, das Bauvorhaben künstlerisch zu begleiten und die Beobachtungen mit Stift und Pinsel auf die Leinwand zu bringen», erklärt sie.

Auch Visionen haben in Irma Hedigers Mauer-Kunst Platz. Mal war ein poetischer, über die Dächer schwebender Pierrot in die Bilder integriert, mal waren es Weihnachtsengel, die über den Bauarbeiten wachten. Auch Drache Fauchi stieg für Ima Hediger vom Schlosshügel herab. Visionen wurden von Irma Hediger auch in anderer Form umgesetzt. Als Frau Holle es im letzten Winter so richtig schneien liess, hätte sie sich gewünscht, dass sich eine dicke Schneedecke über die Baustelle senken und diese gänzlich zudecken möge.

Ins Positive umgesetzt
Irma Hedigers Äusserungen lassen durchschimmern, dass es nicht immer einfach war, mit Immissionen, Baugrubenloch, Lärm und Staub zu leben. Die eher gemischten Gefühle hat sie mit ihren Bildern in positive Energie umgesetzt. Das Resultat der künstlerischen Begleitung mit Bildern, Fotos und Tagebuchaufzeichnungen konnte sich sehen lassen. Die Doppelausstellung mit Nina Schwarz im Müllerhaus war in allen Belangen ein grosser Erfolg.
«Zementiert und aufgelöst» im Müllerhaus
Den Titel «Zementiert und aufgelöst» ha-

ben Irma Hediger und Nina Schwarz selber gewählt. Zementiert war der lange Weg der grossen Überbauung an der Lenzburger Eisengasse, die Irma Hediger während fast zweier Jahre künstlerisch begleitet hat. Aufgelöst wurde vor zwanzig Jahren auch die Mauer in Berlin. In der pulsierenden Grossstadt ist die in Lenzburg aufgewachsene Nina Schwarz zu Hause. Sie lebt mit Mauern und Begrenzungen von Baustellenlöchern, die den Sand freigeben, auf dem Berlin gebaut ist. In warmen Tönen, fein und aufgelöst, malt Nina Schwarz Berlins Vielschichtigkeit in ihrer eigenen Wahrnehmung, auf durchsichtigen Acrylplatten gibt sie den Stimmungen Farbe und Klang und verleiht Mauern Leichtigkeit und Lichtdurchlässigkeit.



... und bedrängende Realität. Fotos: MR

Halbzeit bei der Überbauung Stadtmauer mit Tiefgarage. Foto: HH.